Ausgabe 3/2012

Brandenburger Sandlatscher

Infos zu Umwelt, Touristik und Kultur

Die NaturFreunde
Land Brandenburg
Verband für Umweltschutz, Touristik und Kultur
Anerkannter Naturschutzverband nach Bundesnaturschutzgesetz

## Vorbemerkung

Die Diskussion um die Privatisierung von Seen in Ostdeutschland entschärft sich. Das Land erwirbt für etwa vier Millionen Euro 80 vom Bund angebotene Seen. Deren Verkauf an private Nutzer ist dadurch vorerst vorgebeugt. Allerdings schließt auch das Land Brandenburg bislang nicht aus, diese Gewässer mittel- oder langfristig an Kommunen oder Private zu übertragen. Und eine Reihe von Seen verbleibt beim Bund und ist ebenfalls nicht vor einem Verkauf gesichert. Es gibt also keinen Grund zur Entwarnung.

Auch das zweite Handlungsfeld für freie Ufer in Brandenburg bleibt derzeit unbearbeitet: die ordnungsrechtlichen Instrumente. Der Entwurf eines brandenburgischen „Ausführungsgesetzes" zum Naturschutz sieht die Möglichkeit für Kommunen vor, die Zugänglichkeit von Gewässern für die Öffentlichkeit durchzusetzen. Das Gesetz ist jedoch noch immer nicht beschlossen. Die NaturFreunde Brandenburg setzen sich daher weiterhin einerseits gegen einen Ausverkauf von Gewässern des Bundes und des Landes und andererseits für wirksame kommunale Durchsetzungsinstrumente zur Betretung der Seeufer ein.

*Rüdiger Herzog*

# UfU – Was ist das?

Das Unabhängige Institut für Umweltfragen (UfU) sieht sich einerseits als Bürgerorganisation und andererseits als wissenschaftliche Einrichtung. UfU wirkt in der Tradition, die es als Bürgerbewegung in der DDR mit begründet hat. Es stärkt das Engagement der Bürger durch umweltpolitische Aufklärung und Beratung. Eine wichtige Aufgabe sieht das UfU in der juristischen Unterstützung von BürgerInnen und Umweltvereinen.
Wie wehre ich mich gegen zu viel Lärm? Wie kann ich mich in die Bebauungsplanung einmischen? Wie komme ich an Umweltinformationen? Mit diesen und vielen anderen Fragen befasst sich das Fachgebiet „Umweltrecht und Partizipation" des UfU seit über 20 Jahren. Mit praktischen Leitfäden ermutigen Michael Zschiesche und seine Kollegen, sich in die Paragrafendschungel hineinzuwagen. Mit Konzepten beteiligen sie sich an den Diskussionen, wie ein bürgerfreundlicheres Planungsrecht geschaffen werden kann. Derzeit bearbeiten die Mitarbeiter mit Förderung des Bundesumweltministeriums ein Projekt zur Entwicklung der Umweltorganisationen in den letzten 20 Jahren.

### Drei Fragen an Michael Zschiesche

*Vermutlich bist Du der Fachmann, der den besten Überblick über die Entwicklung der bundesdeutschen Umweltorganisationen in den vergangenen Jahren hat. Kannst Du schon Ergebnisse preisgeben? Welche Institutionen haben sich denn gut entwickelt, welche sind stehen geblieben? Und welche Gründe siehst Du dafür?*

Zunächst, es gibt auch andere Experten in Deutschland, die im Bereich Zivilgesellschaft forschen, beispielsweise das Wissenschaftszentrum in Berlin. Aber gemessen an der Bedeutung der zivilgesellschaftlichen Organisationen in der Gesellschaft bin ich doch auch manchmal überrascht, wie wenig wir über die Strukturen von solchen Organisationen wissen. Umweltorganisationen gehören noch zu den am besten durchleuchteten Einrichtungen. Wir haben in unseren Untersuchungen Strukturdaten der zehn größten Umweltorganisationen in Deutschland unter die Lupe genommen. Also, Kennzahlen wie Mitgliederzahlen, Mitarbeiterentwicklung oder Umsatzentwicklung. Aber auch inhaltliche Fragen. Zum Beispiel welche Themenschwerpunkte und Aktionsformen gibt es. Generell muss man sagen, bei den meisten dieser Daten handelt es sich um quantitative Parameter. Und wenn wir feststellen, dass sich beispielsweise

die Umsätze vom WWF zwischen 2000 und 2010 von 23 Mio Euro auf 45 Mio Euro nahezu verdoppelt haben, lässt das noch keine Rückschlüsse auf die Qualität der Organisation zu. Überhaupt sind wir noch dabei, die Zahlen auszuwerten. Ein genereller Trend ist, es gibt die großen vier Umweltverbände, Greenpeace, den WWF, den Nabu und den BUND. Und dann kommt, wenn man so will, lange nichts. Eine relativ aufstrebende Umweltorganisation ist die Deutsche Umwelthilfe, die quasi zwischen den Großen Vier und den anderen überregionalen Umweltverbänden steht. Und man kann feststellen, dass die Abstände in allen Strukturbereichen zwischen den großen Vier und den anderen Umweltverbänden, sei es Robin Wood, die Grüne Liga, der VCD oder auch die NaturFreunde, wachsen. Da ist schon ein Konzentrationsprozess im Gang. Das heißt, bei den zuletzt genannten Organisationen sagen die Zahlen, dass es kaum quantitative Zuwächse in Strukturkennzahlen gibt. Ob das bedeutet, dass diese Organisationen sich nicht gut entwickelt hätten, lässt sich aber so nicht feststellen. Da muss man qualitative Parameter definieren und anschauen.

*Und konkret zu den NaturFreunden: Wo siehst Du deren Potenziale und wo siehst Du ihre Hemmschuhe?*

Die NaturFreunde haben uns ja, salopp gesagt, nicht gerade mit Zahlen überhäuft. Insofern kann ich da kaum etwas mitteilen. Uns ist bei den NaturFreunden aber aufgefallen, dass Sie an sich ein sehr zukunftsfähiges Modell darstellen, worum sie andere Umweltorganisationen wahrscheinlich ein bisschen beneiden. Die NaturFreunde haben mit ihren Häusern eine, wenn man so will, wirtschaftliche Basis, die Unabhängigkeit garantiert. Sie haben damit auch einen konzentrierten Resonanzraum für eigene Aktivitäten. Natürlich ist die Übernachtungsbranche einer starken Wettbewerbssituation ausgesetzt. Selbst Jugendherbergen können heute mit Wohlfühlangeboten aufwarten. Da kann man leicht die Konkurrenzfähigkeit verlieren, wenn man alles mitmacht, was die großen Hotelketten vormachen. Aber in der Ausprägung eines eigenen Profils der Häuser sehe ich langfristig das Potential, was dann wahrscheinlich auch ein Mehr an Mitgliedern, Förderern und an Durchschlagskraft der politischen Ziele auf der Bundesebene mit sich bringt. Weil man aber ein wirtschaftliches Standbein hat, muss man es auch bedienen. Das heißt, man braucht Konzepte und Strategien zur langfristigen Entwicklung und zum Betreiben der Häuser. Ganz unabhängig von den NaturFreundeHäusern halte ich die Kampagnen Eures Verbandes beispielsweise zu EURATOM für zukunftsfähig, denn sie haben einen hohen Mobilisierungsgrad.

*Was heißt das für unseren brandenburgischen Landesverband?*

Die NaturFreunde in Brandenburg sind ja ein Landesverband, wo – über einen längeren Zeitraum gesehen – neue Häuser und regionale Initiativen dazu kommen und somit auch die Vielfalt wächst. Das ist erst mal eine sehr gesunde Entwicklung, auch wenn gerade die Mitgliederzahlen stagnieren. Man sollte schauen, mit wem man von Seiten des Landesverbandes kooperieren kann und wie man geeignete Institutionen anspricht, um verlässlich Gäste für die Häuser in Brandenburg zu gewinnen. Dazu braucht man natürlich gute und attraktive Angebote. Was ich da mit der Idee der NaturaTrails gesehen habe, geht genau in diese Richtung. Erlebnisangebote zu schaffen und sie zu kombinieren mit Umweltbildung und Erholung, die man in der Stadt Berlin so nicht bekommt. So was würde ich ausbauen.

## Info:

*Unabhängiges Institut für Umweltfragen e.V.*

*Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin*
*Telefon 030.4284993-0, Fax 030.42800485,*
*www.ufu.de; E-Mail: recht@ufu.de*

# NaturFreunde unterstützen Volksbegehren für Nachtflugverbot

Die NaturFreunde-Landesverbände Brandenburg und Berlin sprechen sich für ein grundsätzliches Nachtflugverbot aus. Daher unterstützen sie auch die derzeit laufenden Volksbegehren zur Durchsetzung eines landesplanerischen Nachtflugverbots am Flughafen Berlin Brandenburg International (BER) in den beiden Bundesländern. Sie richten sich gegen nächtliche Flüge zwischen 22 Uhr und 6 Uhr.
Eine gemeinsame Pressemitteilung ist auf der Internetseite der NaturFreunde Brandenburg abrufbar.

Die **Drei Schritte** zum Nachtflugverbot in **Brandenburg**:
1) Die **Volksinitiative** gegen Nachtflug wurde bereits mit der Sammlung von knapp 40.000 Unterschriften erfolgreich beendet.
2) Das **Volksbegehren** gegen Nachtflug erfordert 80.000 Unterschriften. Sie sind in den Rathäusern unter Vorlage des Personalausweises zu leisten. Der Start war am 4. Juni 2012. Das Volksbegehren läuft bis zum 3. Dezember des Jahres.
3) Im **Volksentscheid** gegen Nachtflug muss ein bestimmter Anteil aller Wahlberechtigten (das Quorum) und natürlich die Hälfte der WählerInnen mit **„JA"** gegen den Nachtflug abstimmen.

## Kurzinfo:

Einem Beschluss der Mitgliederversammlung der NaturFreunde Brandenburg folgend, ist der Landesverband nicht mehr Gesellschafter der NaturFreunde Berlin-Brandenburg gGmbH (NFBB). In einem Vertrag zwischen den Landesverbänden Berlin und Brandenburg wurden sämtliche notwendige Modalitäten geregelt. Die NFBB hat bislang das Karl-Renner-Haus in Berlin bewirtschaftet. Nach einem Beschluss des Berliner Landesverbandes soll dieses NaturFreundeHaus verkauft und die gGmbH aufgelöst werden. Dank gilt unserem Schatzmeister Jürgen Langhammer für die professionelle Abwicklung.

*Das Haus der Natur hat sich als Sitz und Treffpunkt für die brandenburgischen Umweltverbände bewährt. Am 22. Juni d.J. konnten die Verbände das 10-jährige Bestehen ihres gemeinsamen Daches in Potsdam feiern.*
*Das war eine gute Gelegenheit für den Fördervereinsvorsitzenden Friedhelm Schmitz-Jersch, dem ehemaligen Verbändereferenten und unserem NaturFreund Dr. Rolf Caspar für seine beharrliche Förderung und Unterstützung zu danken.*
*Der Sandlatscher schließt sich dem Dank an.*

# „Und wieder ging es durch die Kehlen und Schluchten im Naturpark „Märkische Schweiz“...

Gut zwei Jahre ist es her, dass wir im April 2010 unseren NaturaTrail eingeweiht hatten. Seither ist er gut markiert. Mit dem Faltblatt in der Hand wird er von den Naturpark-Besuchern viel bewandert und gut angenommen. Das bestätigt uns die Naturparkverwaltung, die Touristinfo in Buckow und vor allem auch eigenes Erleben. Aber etwas fehlte immer noch zur Vollkommenheit: Info-Tafeln an markanten Standorten! Die

hat nun die Naturparkverwaltung für vorerst fünf geeignete Stellen „gestiftet“ und damit auch das Engagement und die Verbundenheit zu unserer NaturFreunde-Gruppe gewürdigt. Begrüßt durch die Naturparkleiterin, Frau Sabine Pohl, haben wir diese dann am 5. Mai dieses Jahres, einem milden Frühlingstag, wieder mit zahlreichen Brandenburger – vor allem Fürstenwalder und auch Berliner-NaturFreunden – sowie weiteren

wanderfreudigen Besuchern eingeweiht. Sogar aus Eisenhüttenstadt waren Wanderer angereist. Mit zwei ausgesuchten Wanderrouten am Trail, beginnend und endend am Besucherzentrum „Schweizer Haus“, haben wir wieder die Naturschönheiten und Besonderheiten dieser märkischen Landschaft erleben können. Unterstützt wurden wir von unseren fachkundigen Begleitern aus der Naturparkverwaltung.

Die Märkische Schweiz ist der älteste und zugleich der kleinste Brandenburger Naturpark. Er bietet eine so reiche Vielfalt an Formen und Arten wie selten sonst. Fast alles findet sich auch wieder an oder auf unserem NaturaTrail: die Pritzhagener Berge mit dem ständigen eiszeitlich bedingtem „Auf und Ab“. Hierzu gehört

- die Wolfsschlucht, aber auch die Silberkehle mit ihrem heute kaum begehbaren und urwaldähnlichen Charakter,
- die beiden Tornow-Seen und mehrere Kleingewässer, wie der Giebelpfuhl,
- das NSG Stobbertal mit seinem meanderförmigen Fließgewässer, den Auen-Wäldern und Orchideen-Feuchtwiesen an seinen Ufern sowie den Fischtreppen, wo sich einst Mühlenräder drehten,
- fast die gesamte Fläche ist europäisches Vogelschutzgebiet,
- die weiten Blicke über Jahrhunderte alte Kulturlandschaften mit Feldern, Dörfern, Bauerngärten und Streuobstwiesen,
- beachtlich auch das internationale Fledermaus-Museum, das gerade Familien mit Kindern oder Schulklassen ein spannendes Erlebnis bietet,
- lohnenswert ist immer ein Besuch der Perle der Märkischen Schweiz, dem Kneipp-Kurort Buckow mit seinem Naturparkzentrum „Schweizer Haus“.

Dies sind gute Gründe, immer wieder einmal hierher in unseren Naturpark zu kommen.

Auf unserer Tour wurde, von den Mitwanderern

unbemerkt, sogar ein sogenannter Geo-Cache versteckt. Er hat bereits neue Interessierte in den Naturpark und auf unseren NaturaTrail gelockt und viel Lob für die landschaftlich schöne Route bekommen.

Am Schluss der Wanderungen wurden wir bei geselligem Beisammensein am „Schweizer Haus“, wie schon mehrfach, vom Gasthof „Pritzhagener Heide“ gut versorgt. Wir finden, dies war wieder eine gelungene Veranstaltung der Naturfreunde, die uns auch gezeigt hat, wie sehr uns unsere Heimat und Natur und Umwelt am Herzen liegen. Wir danken allen Mitwirkenden sehr herzlich, insbesondere Frau Pohl und Dr. Lorenzen von der Naturparkverwaltung für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

*Peter Churfürst im Auftrag der Regionalgruppe Strausberg/Märkische Schweiz e.V.*

*Pünktlich zum 112. Deutschen Wandertag konnten die NaturFreundinnen und NaturFreunde der Regionalgruppe Ludwigsfelde-Teltow Fläming zwei neue Infotafeln am NaturaTrail durch den Genshagener Busch aufstellen.*

## Termine 2012

**02. September 2012**
Kanutour im Biosphärenreservat
OG Oberbarnim Oderland

**08.September 2012**
Auf den Spuren des Agrarwissenschaftlers A. Thaer
OG Fürstenwalde

**22.September 2012**
Arbeitseinsatz an der Uli-Schmidt Hütte
OG Hellmühle-Biesenthal

**24.-29.September 2012**
Masuren Rundreise
OG Ludwigsfelde-Teltow Fläming

**29. September 2012**
20-jähriges Jubiläum
Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände

**05.-07.Oktober 2012**
Fahrt in den Nationalpark Unteres Odertal
OG Fürstenwalde

**13. Oktober 2012**
Wanderung in Kloster Lehnin
OG Brandenburg/Stadt

**21. Oktober 2012**
Herbstlaub-Wanderung in Märkische Schweiz
OG Strausberg-Märkische Schweiz

**03.-04. November 2012**
Herbstworkshop
Landesverband

**11. November 2012**
Mit den Freienwalder NaturFreunden zum Baasee
OG Hellmühle-Biesenthal

**16.-18. November 2012**
TrickFilmKiste
NaturFreundeJugend

**18. November 2012**
Weihnachtsbasteln
OG Lebuser Land

## Impressum

**Herausgeber:**
**Die Naturfreunde Land Brandenburg e.V.**
„Haus der Natur“,
Lindenstraße 34, 14467 Potsdam
Telefon: 0331 -201 55 41
mail@naturfreunde-brandenburg.de
www.naturfreunde-brandenburg.de
Amtsgericht Potsdam, Nr: VR 7328 P

**Redaktion: Rüdiger Herzog**

**Abbildungsnachweise:**
S. Gülzow (S.1), UfU (S.2), R. Herzog (S.2,3), P. Churfürst (S.3), W. Beiner (S.3), I. Pupke (S.4), B.Müller (S.4)

**Satz/Druck**
GS Druck- und Medien GmbH
Gerlachstraße 10, 14480 Potsdam
Telefon: 0331/600 50 50
info@gsdruck.net

**nächster Redaktionsschluss**
15. Oktober 2012

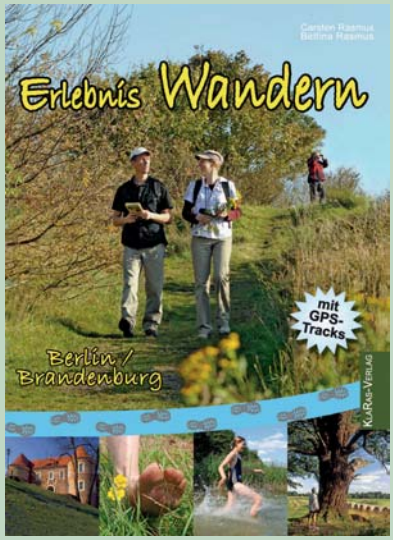
# „Gefährdete und schützenswerte Wildblumen, Wildkräuter und Gräser an unserem NaturaTrail“

Unter diesem Thema wollten wir unseren NaturaTrail an der Drahendorfer Spreeniederung einmal etwas intensiver erleben. Die Idee hierfür stammte von Rainer Kranz und Karin Lüttich. Rainer erarbeitete 22 Steckbriefe über Pflanzen der FFH-Richtlinie, die hier vorkommen sollen.
Der 7. Juli wurde für die erste Exkursion festgelegt; die zweite ist für den 25. August geplant. Uns war natürlich klar, dass uns die seltenen und geschützten Pflanzen nicht sofort entgegenleuchten würden. Wir wussten, dass wir Geduld mitbringen müssen. Bei genauerem Hinschauen gab es Vieles zu bewundern: verschiedenste Schmetterlinge wie Kaisermantel und Tagpfauenauge, einen großen grünen Grashopser, Libellen und Käfer. Auch der Biber war hier mächtig fleißig.
Viele interessante Pflanzen haben wir gefunden und zu bestimmen versucht: den hübschen Bittersüßen Nachtschatten, den Gewöhnlichen Gilbweiderich, das Gewöhnliche Pfeilkraut, das Sumpf-Helmkraut, das Echte Mädesüß und viele mehr. Von denen, die wir finden wollten, gelang es uns nur zwei ausfindig zu machen: die pinkfarben strahlende Heidenelke und den Gilbweiderich, allerdings war es nicht der straußblütige.
Die kleine Exkursion dauerte circa zwei Stunden, sie hat uns viel Freude bereitet. Natürlich wäre es gut, einen professionellen Experten dabei zu haben. Aber sich anhand von Unterlagen die Bestimmung kollektiv zu erarbeiten, hat auch seinen Reiz. Es gehört eben nur ein gewisser Enthusiasmus dazu.

*Inge Pupke,*
*Vorsitzende der Regionalgruppe Fürstenwalde*

*Im Mai dieses Jahres konnten die Wanderfalken aus Oberbarnim und Oderland ihr 10-jähriges Jubiläum begehen. Und seit mittlerweile sieben Jahren sind die Wanderfalken NaturFreunde. Die Sandlatscherredaktion wünscht weiterhin köstliche Veranstaltungen und, dass die Wanderfalken nicht baden gehen.*

## Literaturtipp:




Seit vielen Jahren gibt der Klaras-Verlag anregende Wanderführer mit Vorschlägen für Spaziergänge, Wanderungen und Radwanderungen im Land Brandenburg heraus. Sie stehen jeweils unter einem Thema, wie Klöster, Alte Bäume, einzelne Wanderregionen, Großschutzgebiete und geben vielseitige historische und naturkundliche Informationen.
Das neueste Buch heißt **„Erlebnis Wandern“** und hat gleich mehrere NaturaTrails berücksichtigt: in Genshagen, der Märkischen Schweiz, Biesenthal sowie Hellmühle. Mit dabei sind auch die GPS-Daten.

*Weitere Infos in der Landesgeschäftsstelle der NaturFreunde Brandenburg:*
*Tel. 0331/20155-41;*
*mail@naturfreunde-brandenburg.de*
*www.naturfreunde-brandenburg.de*

## Anregung aus Bad Freienwalde:

Bernd Müller von den NaturFreunden Oberbarnim-Oderland ist mit einem weiteren Veranstaltungs-„format“ erfolgreich: einem poetischen Hüttenabend. Am 23. Juni konnte er mit Anekdoten und Gedichten seine Zuhörer in der Jugendherberge Hammerthal köstlich unterhalten. Begleitet wurde er erneut von Klaus Schluchter sowie Renate Adrian auf Gitarre, Akkordeon und Mundharmonika.
*www.wanderfalkenfrw.de*